



Museum der
Jenischen Sprache
Schillingsfürst



Eintrag im
Bundesweiten Verzeichnis

„Rotwelsch-Dialekte“

RUNDWEG „SCHILLINGSFÜRSTER JENISCH“

2

Kouhl Fiesl

Franz-Liszt-Denkmal

[ku:l 'fi:z]



D'r Klingertpflanze Liszt (hauert Staub) wor d'r Scheches vom grandich grawiesâ Gallach Gustav Adolf zu Hohenlohe-Schillingsfürst. Triewas Mol is' är nach Franggâ g'scheft. Sei' Scheches hat ihm sein Giewas auf an Härtling im Bolentgrünling pflanzt. Dess wor d'r alet Härtling.

Als Schrappâ hem'r uns boust for dem „Kouhl Fiesl“, wall er in d'r Schwärz als Kracherla durch'n Grünling holcht un' Schrappâ deist, dia nowas gwand schabberâ.

Der Musiker Liszt (übersetzt Mehl) war der Freund des Kardinals Gustav Adolf zu Hohenlohe-Schillingsfürst. Drei Mal hat er Schillingsfürst besucht. Der Kardinal hat die Büste seines Freundes auf einem Steinsockel im Schlosspark aufstellen lassen. Es war das erste Denkmal weltweit.

Als Kinder haben wir uns vor dem „Schwarzen Mann“ gefürchtet, weil er in der Nacht als Gespenst durch den Park streift und Kinder erschreckt, die sich daneben benommen hatten.

Text © 2025 J. Munique / M. Löschel für das Museum der Jenischen Sprache
Foto: Franz Liszt, photograph by Nadar, 1886



Kofinanziert von der
Europäischen Union



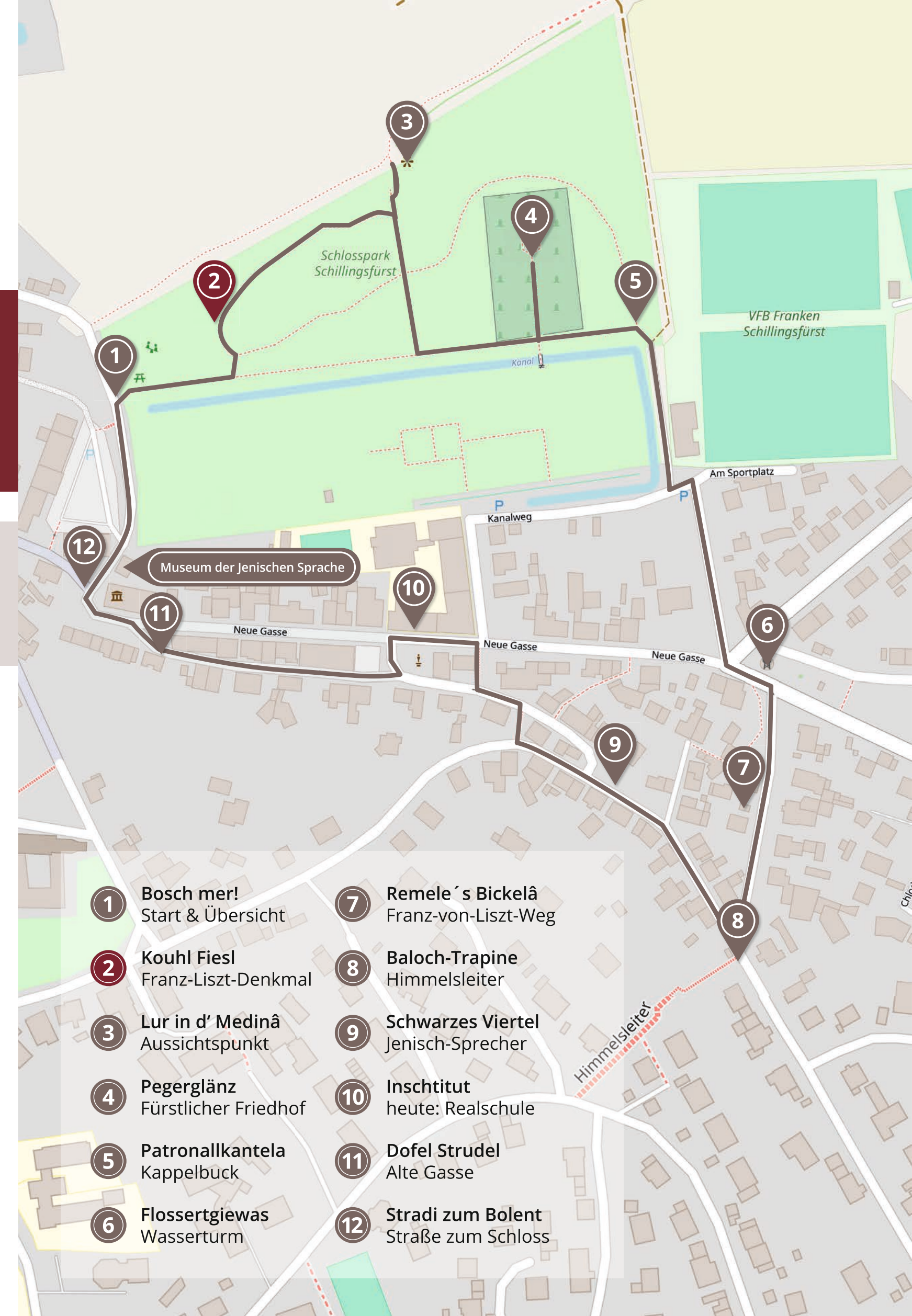
Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

Mit freundlicher
Unterstützung von



gemeinam
LAG Region an der Romantischen Straße



Scannen Sie den QR-Code
und hören Sie sich den
Jenischen Text an!

